



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Statistik Stadt Bern
Junkerngasse 47
Postfach, 3000 Bern 8

Telefon 031 321 75 31
statistik@bern.ch, www.bern.ch/statistik

Abteilung Aussenbeziehungen
und Statistik (Austa)

MEDIENMITTEILUNG VON STATISTIK STADT BERN

Nr. 09/2015

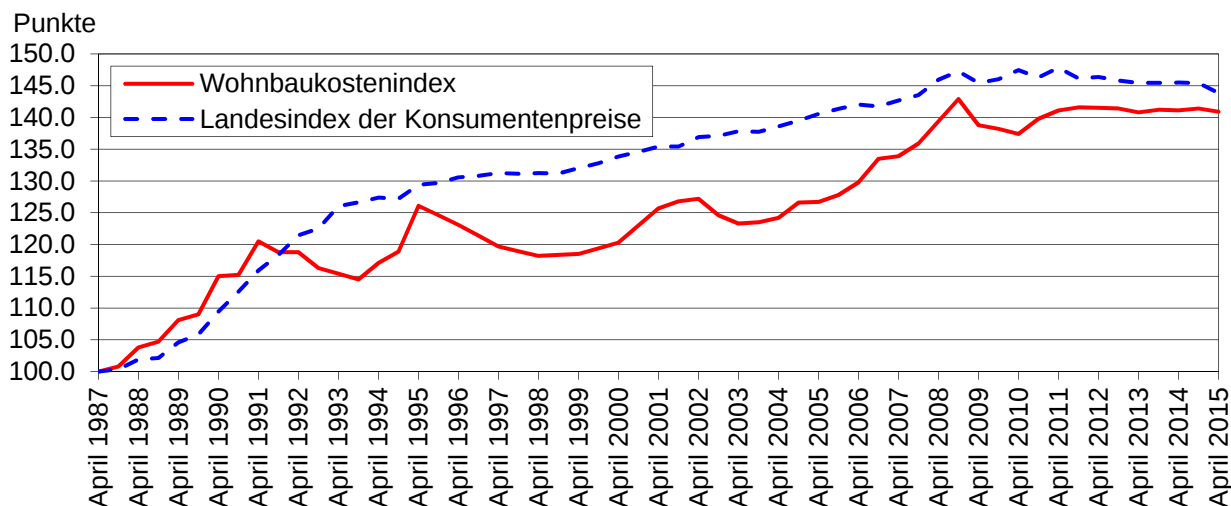
Fortgeschriebener Berner Wohnbaukostenindex vom April 2015

Leichter Rückgang der Wohnbaukosten gegenüber Vorjahr

Bern, 11. September 2015. Der fortgeschriebene Berner Wohnbaukostenindex (Basis 1987=100) von Statistik Stadt Bern hat am 1. April 2015 den Stand von 140,9 Punkten erreicht. Das entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 141,1 Punkten einer Abnahme um 0,2%. Zwischen April 2015 und dem Vorjahreswert sank der Landesindex der Konsumentenpreise um 1,1%. Dies zeigen neuste Berechnungen von Statistik Stadt Bern.

Gegenüber dem Stand von Oktober 2014 (141,4 Punkte) sank der Wohnbaukostenindex um 0,3%. Im Gegensatz zum Vorjahresvergleich ist diese Entwicklung auch saisonal beeinflusst, weil Preise aus verschiedenen Jahreszeiten verglichen werden. Der Index mit Basis 1967=100 beläuft sich auf 328,6 Punkte. Jener mit Basis 1939=100 auf 1199,0 Punkte.

Der Berner Index der Wohnbaukosten im Vergleich mit dem Landesindex der Konsumentenpreise (1987=100, seit 1. April 2001 fortgeschrieben)



Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt einen repräsentativen Baupreisindex für die gesamte Baubranche, der diverse Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus abdeckt. Bei neuen Anwendungen empfiehlt Statistik Stadt Bern für den Raum Bern die nachfolgend dargestellten, vom BFS ermittelten Baupreisindizes der statistischen Grossregion Espace Mittelland (Kantone BE, SO, FR, NE, JU) zu verwenden.

Der für die Fortschreibung des Berner Index der Wohnbaukosten relevante Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des BFS vom April 2015 (Basis 2010=100) sank gegenüber dem Vorjahreswert von 100,9 Punkten auf den Stand von 100,8 Punkten. Der Index des gesamten Baugewerbes im Espace Mittelland ging innert Jahresfrist auf 101,2 Punkte zurück. Die Bauwerksarten im «Hochbau» sanken gesamthaft um 0,4% (auf 100,5 Punkte), der «Tiefbau» verzeichnete jedoch einen Anstieg um 0,4% (auf 104,3 Punkte).

Im Vergleich hierzu ist seit April 2014 gesamtschweizerisch der Index des Baugewerbes im Total um 0,7% auf 102,2 Punkte gesunken. Ebenso sank der Teilindex «Hochbau» um 0,9% auf 101,6 Punkte und der Teilindex «Tiefbau» um 0,1% auf 104,7 Punkte.

Die Indexstände und -entwicklungen der einzelnen Bauwerksarten im Espace Mittelland können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Indexstand und -entwicklung nach Bauwerksarten – Espace Mittelland (Oktober 2010=100)

Espace Mittelland	April 2015	Oktober 2014	April 2014	Veränderung in %	
				Vorperiode	Vorjahr
Baugewerbe: Total	101.2	102.0	101.5	– 0.7	– 0.2
Hochbau	100.5	101.0	100.9	– 0.5	– 0.4
Neubau	100.9	101.5	101.4	– 0.6	– 0.4
Neubau Mehrfamilienhaus	100.8	101.1	100.9	– 0.3	– 0.2
Neubau Mehrfamilienhaus aus Holz	100.6	101.1	101.2	– 0.4	– 0.6
Neubau Einfamilienhaus	101.9	102.3	102.1	– 0.4	– 0.2
Neubau Bürogebäude	100.1	102.1	101.7	– 2.0	– 1.6
Neubau Lagerhalle	100.8	101.8	101.6	– 1.0	– 0.8
Renovation, Umbau	100.0	100.5	100.3	– 0.5	– 0.3
Renovation Mehrfamilienhaus	100.4	100.4	100.5	0.0	– 0.1
Renovation Bürogebäude	99.4	100.6	100.1	– 1.1	– 0.7
Tiefbau	104.3	105.8	103.8	– 1.4	0.4
Neubau Strasse	104.7	106.3	104.3	– 1.5	0.4
Neubau Unterführung	102.6	103.5	101.5	– 0.9	1.1
Neubau Lärmschutzwand	102.6	105.0	103.9	– 2.2	– 1.2

Für die Berechnung der schweizerischen Baupreisindizes wendet das BFS das sogenannte Bauleistungspreisverfahren an: Erhoben werden Preise für ausgewählte Bauleistungen. Die Preise werden effektiv abgeschlossenen Verträgen entnommen. Die einzelnen Bauleistungen werden mit den entsprechenden Gewichten zu verschiedenen Bauwerksarten aggregiert.

Als Berechnungsgrundlage für den Berner Wohnbaukostenindex (Indexobjekt 1987) diente bis April 2001 ein 8-Familienhaus mit zwei 2½- und fünf 4½-Zimmer-Wohnungen sowie einer 5½-Zimmer-Wohnung; der umbaute Raum betrug 4967m³. Die Indexberechnungen beruhten auf Preiserhebungen (ohne Landerwerbskosten) des Hochbauamtes der Stadt Bern, wobei ausschliesslich Unternehmerofferten mit den üblichen Rabatten und Skonti berücksichtigt wurden. Seit dem Abschluss der eigenständigen Erhebung des Berner Index der Wohnbaukosten im April 2001 wird der Baupreisindex «Neubau von Mehrfamilienhäusern – Espace Mittelland» des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Fortschreibung verwendet.

Methodisch bedingt können keine Quadratmeter- und Kubikmeterpreise mehr ermittelt werden.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Preise und Verbrauch

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat diese Medienmitteilung am Vortag der Publikation erhalten.